**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

Heft: 34

**Artikel:** Ein Tag auf der Heide bei Wesel

Autor: Edlibach

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92990

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wähltesten Theils von Genfe fconem Geschlecht in festlichstem Bewande und mit Rleibern und Strau= Ben von eidgenössischen Farben, auf eine zierlich ge= schmudte Steinginne führten, von der wir rechts bas unabsehbare Menschen= und Schiffegewühl, den herr= lichen See und bas jenseitige Ufer übersaben, links ein fanfter, im faftigften Grun prangenben Rafenhang — zwischen und unter ben berrlichsten Bäumen burch — ben glänzenden Zug in schöner Windung hinaufführte zu bem Landhause unseres Rameraben, Oberftlieut. Favre, und bem riefigen, baneben aufgeschlagenen runden Belt, welches in ben eidgen. Farben prangend und mit bem Saufe burch einen gleichartigen Beltfäulengang verbunden, auf unendlichen Tafeln bie schmackhaftesten Speisen und ben trefflichsten Rebenfaft trug. Belder Anblick von biefem Belt über ben weiten grunen, mit garten weib= lichen Befen und glanzenben Waffenroden befaten, jum See fich leife fenkenden Rafen! Belche berrli= chen Schätze ber bilbenben Kunft und Wiffenschaft bargen bie jedem von uns weit geöffneten Raume des Hauses! Welch fröhliches Leben zeigte fich nach bem ersten beschwichtigten Sturm auf Teller und Flaschen bei ben Gruppen, die hinter dem Belt beim Becherklang auf dem Rafen fich lagerten und ftell= ten! - wo hier ein Benfer, der ein vaterlandisches Bedicht einer Schaar von Deutschschweizern mit gluhender Begeisterung vorgelesen, von ihnen, die viel= leicht nichts als biefe Begeisterung begriffen, nach alter Bater Sitte auf die Achseln gehoben und im Rreife herumgetragen wurde, ein Beifallszeichen, bas ihm offenbar wenigstens ebenso ungewohnt und überraschend, als erfreulich vorkam; wo dort Jobler und ächt schweizerbeutsche Volkslieber bie in gemessener Entfernung horchenden Genferinnen erheiterten; anderswo Weiblichfeit und Wehrstand (Mars und Benus) in buntem Durcheinander versammelt waren, - wo endlich in einfamen Baumgangen einzelne ernstere Gaste über bas vielleicht Allzuverführerische eines folden Festes, über den Ginfluß des Glanzes ber Bofe in Fürstenstaaten, über unfern machtigen Nachbarn und seine neu eingesteckten Länderbrocken ernstere Betrachtungen anstellten. Mitten in diesen Hochgenuffen beffen, mas fich felbst "Welt" beißt, welche auch von Mannern wie Dufour, Ziegler, Stampfli, Fagn, und zwar offenbar recht gerne getheilt murben, bewegte fich ber Bereiter berfelben, Ramerad Favre, ein mahrer König ber Freude, und — wie er selbst sagte — glucklich "wie ein Konig" (heureux "comme un roi"). Es fing an zu dun= teln; da beleuchteten ungahlige Lampen, Leuchter und Rergen neben bes Mondes Silberlicht die freie Luft und bie Raume bes Saufes.

Es war schwer sich zu entschließen, was man lieber einschlürfen solle, ob den Bollgenuß eines Meisterwerks wie die unübertrefflich zart und rein ausgeführte Gruppe von Amor und Psinche von Canova, welche im Bücherzimmer viele von uns, auch den General, lange fesselte, oder die herrliche Landschaft mit milbester Luft und feenhaftester Beleuchtung und Bevölkerung, schönem Feuerwerk und hie und da in schönstem Glanze strahlend. (Forts. folgt)

## Gin Tag auf ber Saibe bei Wefel.

Ein altes Sprüchwort sagt: "Wenn Jemand eine Reise thut, so fann er was ergablen" und ba bieß felbft für baderbedürftige Salbinvaliden gultig ift, fo erhalten hier die herren Rameraben einen fleinen Beweis obigen Spruchleins. Lebhafter als je bedaure ich heute, daß Hacklanders Auffassungs= und Dar= stellungsgabe mir abgeht, benn wie fabe muß mein Bericht bemienigen erscheinen, ber bie Beschreibung bieses selben Plates von ihm noch im Kopfe hat. Nachdem ich im Bahnhof Zurich den schweizerischen Refruten im Bergen Abieu gefagt und bie Grenze überschritten, famen mir die wohlbekannten babifchen Uniformen und zuerst in Rastatt und bann in Frankfurt die weißen Rittel der Deftreicher zu Besicht. Durch bie Vermehrung der Linien=Regimenter wird bas Studium ber Aufschläge noch mehr erschwert, ba wieder neue Farben zu der alten Mufterkarte hingu= treten. Neben ber Infanterie steht ein ganglich schnurrbartlofer Flügel Windischgräß=Dragoner bier, bei denen es bekanntlich eine ehrenvolle Auszeichnung ift, keinen Bart zu tragen. Die preußischen Selme find und noch von fruher her im Bedachtniß; fie ftehen nicht in ber Bunft unserer Rleiberkommissionler, verdienen aber um fo mehr Beachtung als fie jest niedriger und leichter wie früher find. Dir scheint in der Form das richtige Prinzip der Kopfbedeckung zu liegen, gleichmäßiges Auffigen auf bem Ropf, Schutz gegen Witterung hinten und vorn und freie Ausbunftung; bas Befchläge ift Nebenfache. Bon ber Reorganisation der preußischen Armee, wie fie fürzlich stattgefunden, find außere Beugen bie vielen neuen und höhern Nummern auf ben Achselklappen, auch eine Ginrichtung, die fur uns praktifch fein konnte, man kame bann nicht so häfig in den Fall gu fragen: "zu wellem Bataillon g'horeder?" Doch wenn ich fo fortplaudere, fo geht es meiner Ergah= lung wie ber Reise felbst, ich fomme fast nicht ans Biel. Ueberlaffen wir baber Cobleng und Coln ber Betrachtung unferes hohen Genickorps, wenn es fich auf Reisen begiebt und suchen wir die Artillerie auf. Spärlich nur wandeln die schwarzen Sammtfragen burch bie Strafen ber Stabte, benn fie find zu ihren großen Schießübungen auf die Baide marfchirt und ziehen als machtiger Magnet ihren Schweizerkame= raben nach fich. Es gibt am Rheine zwei folcher Schiefplate, ber für bie achte Brigade auf der Bah= ner-Baibe und die Baibe bei Wefel fur die fiebente Brigade (bekanntlich faßt eine Brigade bie fammt= liche Artillerie des mit der Nummer forrespondiren= ben Armeekorps in sich). Jene lag mir allerbings naber, allein bas mir gutigft mitgetheilte Programm zeigte mir für bie bisponiblen Tage nichts befonbers Intereffantes und fo entschloß ich mich in Abwei= dung von meinem Reiseplan nach Wefel zu geben und bort wo möglich bem Brufungs-Schießen beizuwohnen. Mit wahrhaft kamerabschaftlicher Gute wurde ich von allen Offizieren aufgenommen und erhielt nicht nur gerne bie gewünschte Erlaubniß, fondern auch einen liebenswürdigen und fenntnifrei=

Besel behnt sich ber Schieß= und Exerzierplat in einem Umfang aus, ber unfer Thuner-Ibeal als flein erfdeinen läßt; ber Boben ift fest und flach, gu Manovern und zu allen Schufarten gleich geeignet. Gleich links von ber Strafe finden wir bas Unge= nehme mit dem Rugliden in einer Cantine verbunben, bem Rendezvousplat ber Offiziere, bezeichnet burch eine ftete glübende Lunte fur bie mahrend ber Rube unentbebrlichen Cigarren. Bor berfelben ftebt ber Bart, mo fammtliche Befduge ber 12 Batterien - auf bem Friedensfuße 4 Stud per Batterie in langer Reibe fteben. Neben ben alten bronzenen 12 & Ranonen und 7 & Haubigen reizt uns vor allen bie neue gezogene Ranone burch ihr ernftes und einfaches Aussehen. Schmucklos ohne Benkel und Verzierungen glänzen bie schlanken und leichten Röhren von Gußstahl nur durch die Ginfachheit und wahrhaft geniale Ausführung bes Berichluffes.

Bas fo lange vergeblich angestrebt worden, ein von hinten zu ladendes Befchüt, das nicht durch gu große Subtilität der Conftruftion leicht dienftun= tauglich wird, scheint mir hier im Prinzip erreicht und burfte unfere Aufmerksamfeit in vollem Mage verdienen. Aeußerst merkwürdig ist ferner der Ber= fussionegunder bes Weschoffes, ber fich bis jest glan= gend bemährt bat, da er beim erften Aufschlage ftets richtig platte und doch eine finnreiche Borrichtung bas Erplodiren im Rohre felbst verhindert.

Doch es rudt gegen 7 Uhr; bie Mannschaft fteht bereits bei ben Beschützen und verladet die Munition in bie Propen, jest rucken auch die einzelnen Bespannungen an und Alles ruftet fich zum Werke. Gin Blid auf die Lettern zeigt einen burchaus gu= ten und feldtüchtigen Pferdebestand, da die vorjährige Mobilmachung es erlaubt hat, bei ber Demobilifirung bas Schlechte auszuschießen und das Bute zu behal= ten. Die Geschirre find einfach und leichter gearbei= tet als die unfrigen, ber Sattel bei Reit- und Bugpferben ungarisch, die Zäumung ähnlich wie bei un= fern Reitpferden, nur die Balfter nicht von Leber, fondern von Sanf gedreht, mas leichter und orbent= licher aussieht. Die erfte gezogne Batterie ift unterbeffen abgezogen, der inspizirende Beneral ift erschienen und hat berfelben ihren Plat angewiesen. Die Entfernung von der Scheibe wird geschätt, der Auffat fur 2400 Schritt gegeben und Schuß fur Schuß schlagen bie gefüllten Granaten vor der erften Band auf, crepiren und überschütten bas feindliche Bataillon mit ihren Sprengstuden. Wahrlich, es hatte ber 20. Schuß nicht bedurft, um daffelbe gum Beichen zu bringen ober zu Grunde zu richten; der Bu= fand ber Bande erheischt dringend eine Berftellung und barum fährt eine 12 & Batterie auf und feuert mit. Shrapnells auf einer andern Schußlinie. Auch bei biesen Wänden muß nachher die Trefferzahl auf= genommen werden, deßhalb postirt sich eine andere 12 & Batterie auf 1500 Schritt von der gewöhnli= den Scheibe und ichieft Rugeln und Granaten.

Das lettere ift ebenfalls ein neuer Berfuch, ber bie Trefffähigfeit ber ungezogenen Geschütze bedeutend

den Rameraben zum Führer. Gine Stunde etwa vor | erhoht. Durch eine ellyptische Aushöhlung ift auch biese Granate ercentrisch und beghalb leichter zu bi= rigiren. Schon lange Zeit hat die preußische Artil= lerie beim Granatfeuer ber furgen Saubigen bem Schwerpunkte mehr Aufmerksamkeit geschenkt als es bei uns geschieht und baber folche Resultate erzielt, baß fie biefelben beibehalten hat und von ber langen Saubite nichts wiffen will. Im Verlauf ber heuti= gen Uebung überzeugte ich mich von ber Richtigkeit der Anficht; namentlich ift bas Liegenbleiben der Granate nicht so illusorisch wie bei uns und burch ben hohen Bogenwurf leicht zu erreichen. Gang ber wirklichen Bermendung der Saubigen angemeffen, ift bie Wahl eines ausgebehntern Zieles - eine Re= boute - schon im Frieden, um barnach die wahren Resultate des Saubitfeners zu beurtheilen. Es wurde zu weit führen, alle bie 19 Uebungen der verschie= renen Batterien zu verfolgen. Rugeln, Granaten, Shrapnelle und Rartatichen losten einander ab; ich bemerke nur, daß auch die reitende Artillerie aus ihren 6 & Granatkartatichen fenerte, jedoch dieselben Erfahrungen macht, die uns bestimmt haben, diefe Schuffart nicht einzuführen.

Mittlerweile ift es zwei Uhr geworben, die Uebung naht ihrem Ende; ich habe unterdeffen noch einen Bang ins Polygon gemacht und gesehen, daß auch bie Vestungstompagnien fleißig gearbeitet haben. Dorizontale und verftectte Brefch= und Contrebatterien find aufgestellt und armirt und ber Buftand ber ge= gegenüberstehenden Bielscharten beweist, daß das Nachtfeuer nicht ohne Wirkung geblieben ift. Die 3 reitenden Batterien fteben jett in Linie den Kar= tätschwänden gegenüber, der Trompeter bläst "Trab" und fie feten fich in Bewegung, bald heißts "Ga= lopp" und endlich "Marsch=Marsch"! Das Berg lacht mir im Leibe, wie fie babinfaufen, wie Mann und Roß gleich fehr fich anstrengen; "Salt!" Flugs fpringen die Reiter vom Pferde und kaum hat das Beschüt gewendet, so fracht schon ber erfte Schuß und fendet feine Rartatichen in die Scheibe. Es war ein ichoner Schluß.

Und damit endige auch ich, habe ich auf der Ruckreife Belegenheit noch mehr zu feben, fo folgt eine Fortsetzung.

Auf Wiederseben!

Helgoland, August 1860.

Edlibach, Stabshauptmann.